

CocoonDance: Hybridity (NRW) – Fr., 22. Januar 2021, 20:00 Uhr, TanzFaktur

Hinter Nebelschwaden, im Gegenlicht wird schemenhaft eine Gruppe sichtbar, vielmehr ein Gewirr an körperlosen Beinen. Elektronische Töne, die sich zu einem immer lauter werdenden, pulsierenden Beat hin steigern, kreisen über der Szenerie, die Spannung ist atemlos, bedrückend. Ein nervöses Zucken durchfährt die Gliedmaßen des amorphen Rudels. Ohne sich wirklich zu fixieren, sind die höchst angespannten Körper aufeinander fokussiert, auf- und miteinander reagierend, und doch wie im "Autopilot" Modus. Zu sehen ist eine Ansammlung zuckender und bebender Körper in ständiger Alarmbereitschaft - für kurze Augenblicke paralytisch, dann wieder explosiv und raumgreifend.

In jedem einzelnen, wie im kollektiven Körper zeigen sich die Affekte und Effekte des technologischen, ökologischen und politischen Zustands einer Welt im Anthropozän. Alles - der Raum, der Sound, die Bewegung des Einzelnen - scheint hier zu einer diffusen Bedrohung verschmolzen, auf die die Körper mit instinktiver und reaktiver Spannung begegnen. In immer wieder neuen Konstellationen, zwanghaften Spielen von Nähe und Distanz, Gemeinschaft und Individualisierung, versucht die Horde diese diffuse Bedrohung auszubalancieren.

Vom Zucken zum freien Fluss der Muskel und Sehnen gerät ein rätselhaftes, hybrides Wesen in den Mittelpunkt, das scheinbar greifbar, doch nie nahbar ist. Die sich dabei entfaltende Freiheit entsteht in den Körpern selbst.

HYBRIDITY ist der dritte Teil eines Werkzyklus', in dem das Ensemble um die Choreographin Rafaële Giovanola unterschiedliche Szenarien entwirft, die unseren Körper in einer, sich radikal verändernden Welt ausgesetzt zeigen. Wie in den Erfolgsstücken MOMENTUM und VIS MOTRIX inspiriert sich die CocoonDance Company bei ihrer Suche nach dem noch ‚ungedachten‘ Körper erneut an fremden Körpertechniken. Ausgangspunkt ist die Begegnung und Vermischung zweier ganz unterschiedlicher Bewegungskulturen: zum einen das in Thailand seit Jahrhunderten praktizierte Thai-Boxen und zum anderen das romantische Ballett des frühen 20. Jahrhunderts.

Beide Bewegungsformen gehören zum Kulturerbe, beeinflussen nach wie vor die tradierten Körperbilder in Asien und Zentral-Europa und konnten konträrer kaum sein. Auf der einen Seite das choreographische Ideal des im- materiellen, ätherischen Körpers, auf der anderen eine Vollkontakt-Sportart.

Um das Material möglichst authentisch studieren zu können, fanden Arbeitsphasen mit Isabelle Fokine, der Enkelin von Michail Fokine, die dessen Erbe verwaltet und Ballettkompanien weltweit bei den Einstudierungen der Choreografien berat, sowie mit Priest West, Welt- und Europameister in Muay Thai, statt.

Der „ungedachte Körper“

Was in HYBRIDITY weiter erprobt wird, ist eine Arbeitsweise, die für CocoonDance schon in der Entwicklung von MOMENTUM und VIS MOTRIX maßgeblich war.

In intensiven Forschungsperioden mit Experten der jeweiligen Bereiche, setzt sich die Kompanie mit Disziplinen und Bewegungstechniken auseinander, die dem Tanz oft fremd sind. Es soll hierbei nicht nur um ein bloßes imitieren oder nachahmen sondern viel eher um ein verkörpern, ein identifizieren mit dem anderen Bewegungsmaterial, dessen Ursprüngen und Intentionen gehen.

Darauf folgen prozessorientierte Reflexionsphasen, in denen die erlernten Techniken ergebnisoffen in Improvisationen aufeinander treffen und gemeinsam die Qualitäten des Materials erforscht

Von und mit: Fa-Hsuan Chen, Martina De Dominicis, Álvaro Esteban, Tanja Marin Friðjónsdóttir/ Susanne Schneider, Anna Harms, Frédéric Voeffray // Choreografie: Rafaële Giovanola // Komposition: Jörg Ritzenhoff, Franco Mento // Licht, Raum: Boris Kahnert, Peter Behle // Kostüme: Mathilde Grebot // Coachin Ballett: Isabelle Fokine // Coaching: Muay Thai: Priest West // Outside eye: Susanne Schneider, Leonardo Rodrigues // Dramaturgie: Rainald Endraß // Produktionsleitung: Daniela Ebert, Neele Renzland // Management: mechtild tellmann kulturmanagement & Groundworkers (Österreich und Schweiz)

In Koproduktion mit Ringlokschuppen Ruhr Mülheim, Théâtre du Crochetan Monthey, Hessisches Staatsballett, im Rahmen der Tanzplattform Rhein Main und Unterstützung durch Theater im Ballsaal Bonn, Malévoz Quartier Culturel. // Gefördert durch Fonds Darstellende Künste, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes

Nordrhein-Westfalen, NRW Landesbüro Darstellende Künste e.V., RheinEnergieStiftung Kultur, Bundesstadt Bonn, Pro Helvetia, ThéâtrePro Valais, Loterie Suisse Romande, Conseil de la Culture État du Valais

Biografien

Rafaële Giovanola

Die Schweizer Choreografin wurde in Baltimore, USA, geboren und studierte Tanz bei Marika Besobrasova in Monte Carlo. Bevor sie ans Frankfurter Ballett wechselte, war sie in Turin als Solistin engagiert. In Frankfurt tanzte sie in klassischen Repertoirestücken und arbeitete gleichzeitig mit wichtigen zeitgenössischen Choreografen zusammen: Jiří Kylián, Uwe Scholz und William Forsythe. Mit Forsythe verbrachte sie insgesamt acht Jahre beim Frankfurter Ballett und lernte in dieser Zeit Daniel Larrieu, Stephen Petronio und Christoph Nel kennen. 1990 trat Rafaële Giovanola dem Choreographischen Theater bei, das im selben Jahr Pavel Mikulášik gegründet worden war, bevor sie zehn Jahre später gemeinsam mit dem Dramaturgen Rainald Endraß ihre eigene Compagnie CocoonDance ins Leben rief. Rafaële Giovanolas Verständnis von Tanz ist ein abstraktes, ähnlich wie in der modernen, bildenden Kunst. Es geht um die Kreation von Bildern, die sich nicht auf den ersten Blick erschliessen, und die Menschen zu einer anderen Wahrnehmung anregen. Ihre Debütproduktion *Jigaboo – Fight for your right to be white* wurde 2002 mit dem REFLEX-Förderpreis der Patrizia-Van-Russel Stiftung in Groningen (NL) ausgezeichnet. 2007 gewann sie das Internationale Internettanzfestival SideBySide-net. Seit 2006 engagiert sich CocoonDance regelmässig im Bereich «Kultur und Schule». Das Schulprojekt *AbsoluTILL* wurde 2007 Preisträger des deutschlandweiten Wettbewerbs «Kinder zum Olymp», während *Wait tob e seated – Katzentisch* 2008 zum 29. Theatertreffen der Jugend im Rahmen der Berliner Festspiele eingeladen wurde. 2012 gründet Rafaële Giovanola die Junior Company von CocoonDance, dessen Produktion *We are space* 2014 den Preis «Auf dem Weg zum Kinder- und Jugendkulturland NRW» gewinnt. Zwei Mal, 2016 und 2019, war das junge Ensemble zum Tanztreffen der Jugend im Rahmen der Berliner Festspiele eingeladen. Sie choreographierte zahlreiche Auftragsarbeiten unter anderen für die Dance Company am Theater Osnabrück, das Zentrum für Zeitgenössischen Tanz (ZZT) in Köln, und in der Spielzeit 2021/22 für tanzmainz. Neben ihrer breiten choreografischen Tätigkeit unterrichtet Rafaële Giovanola zudem u.a. an der Oper Bonn, den Städtischen Bühnen Freiburg im Breisgau, im tanzhaus nrw in Düsseldorf, dem Theater St. Gallen, am Staatstheater Nürnberg, der Ewgenij Panfilow Compagnie und der staatlichen Ballettschule Perm (Russland), im choreographischen Zentrum Donko Seko Bamako (Mali), Attakkalari Center Bangalore (Indien).

CocoonDance

CocoonDance wurde im Jahr 2000 von der Choreografin Rafaële Giovanola und dem Dramaturgen Rainald Endraß anlässlich einer Einladung zum Festival OFF Avignon gegründet. Seit 2004 bespielt und leitet die Compagnie die Sparte Tanz in dem von der Bundesstadt Bonn institutionell geförderten freien Theater im Ballsaal, einer wichtigen Schnittstelle und Wirkungsbereich verschiedenster Felder des zeitgenössischen Tanzes. CocoonDance zeichnet sich durch ein vielfältiges, internationales und interdisziplinäres Netzwerk aus und hat sich, ohne selbst eine wirklich eigene Struktur zu haben, zu einer Institution mit weitreichender Vernetzung entwickelt – nicht nur künstlerisch, sondern auch im Bereich kultureller Bildung und Vermittlung. Die seit 2000 entstandenen rund vierzig abendfüllenden Produktionen von CocoonDance wurden zu Gastspielen auf mittlerweile fünf Kontinenten eingeladen und mehrfach mit Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Förderpreis des Kanton Wallis. 2018 und 2020 war CocoonDance zur TANZPLATTFORM, der wichtigsten Biennale für zeitgenössischen Tanz in Deutschland eingeladen. Seit 2020 ist die Compagnie Artiste associée des Théâtre du Crochetan in Monthey.

www.cocoondance.de

Termine:

.....